



**Ein Angebot der Diözesanverbände im Kolpingwerk Deutschland**

## Wie geht es weiter mit unseren Kolpingsfamilien?

Unsere Kolpingsfamilie ist **jetzt fit**, aber was wird im **Jahr ...** sein?

Wie können wir uns mit anderen Kolpingsfamilien **vernetzen**? Könnten wir nicht **voneinander lernen**?

Wie können wir jemanden für den **Vorsitz** unserer Kolpingsfamilie finden?

Unsere Mitgliederzahlen schrumpfen, wie können wir **neue Mitglieder** finden?

Wie können wir unser **Profil schärfen**?

Wir sehen **keine Aufgabe(n)** mehr für uns!

Wir möchten als Kolpingsfamilie gern die **Geschehnisse vor Ort beeinflussen**, wie können wir dieses Ziel erreichen?

Welche **Mitwirkungsmöglichkeiten** gibt es für uns im Kolpingwerk?

Was können wir **für uns**, aber auch **für andere** tun?

## Wie kam es zur Idee einer Begleitung und Beratung von KF?

- Die Kolpingsfamilien brauchen **Konzepte**, um ihre Zukunft gestalten zu können.
- Da jede Kolpingsfamilie anders ist, gibt es keine „**Allgemeinlösung**“.
- Die Gestaltung der Zukunft hängt von den **konkreten Gegebenheiten** der Kolpingsfamilie und ihrer Umgebung ab. Um tragfähig zu sein, muss das Konzept **individuell** auf diese Gegebenheiten angepasst sein.
- Um das **Kolping-Spezifische** einer Kolpingsfamilie herausstellen zu können, bedarf es einer **Beschreibung von Qualitätsmerkmalen** einer Kolpingsfamilie.

## Welche Ziele werden verfolgt?

- Ziel ist die **Gewinnung** bzw. **Verstärkung des inhaltlichen Profils** (vgl. Rahmenkonzept zur Stärkung der Kolpingsfamilien im Verband).
- Die Kolpingsfamilie trägt die **Hoheit über den Prozessverlauf**. Es sollen möglichst viele Mitglieder der KF eingebunden werden.
- Zu Beginn werden **konkrete Ziele** vereinbart und am Ende eine Erfolgskontrolle durchgeführt.
- Die Durchführung des Prozesses zeichnet sich durch eine **Prozess- und Situationsorientierung** aus.
- Die Begleitung erfolgt durch eine **externe Person**, die ausgebildete Praxisbegleiterin bzw. der ausgebildete Praxisbegleiter ist.
- Im DV Eichstätt gibt es eine **Vereinbarung mit der Arbeitsgemeinschaft Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung** des Bistums Eichstätt, die ihr Berater/Beraterinnen zur Verfügung stellen.
- Das Miteinander der Akteure ist **offen, ehrlich und fair**.

## Welche Ziele werden verfolgt?

- Es gibt ein - auf den Erfahrungen und Kenntnissen der Diözesanverbände basierendes –
  - » **bundesweites** und
  - » **bundeseinheitliches** Konzept, welches gleichzeitig Raum für **individuelle Anpassungen** der Diözesanverbände bietet.
  
- In 27 Diözesanverbänden sind eigene Kompetenzteams vorhanden, die bestehen aus
  - » **DV-Verantwortlichen** und
  - » einem Pool von Praxisbegleiterinnen und Praxisbegleitern, im DV Eichstätt sind das die Berater/Beraterinnen der **AG OE/GB**

## Wie läuft der Begleitungs- und Beratungsprozess ab?

- Die Kolpingsfamilie hat **Interesse** an einem Entwicklungsprozess und der Vorstand resp. die Mitgliederversammlung **entscheidet** sich bewusst für eine Begleitung und Beratung.
- Die Kolpingsfamilie nimmt **Kontakt** mit den DV-Verantwortlichen auf.
- Es erfolgt ein **Erstgespräch** der bzw. des DV-Verantwortlichen mit der Kolpingsfamilie.
- Die bzw. der DV-Verantwortliche informiert die AG OE/GB über die **Besonderheiten des Diözesanverbandes**.
- Anschließend wird der **eigentliche Prozess** in Gang gesetzt. Die zuständigen Berater/Beraterinnen werden benannt.
- Ein Beratungsprozess umfasst im allgemeinen **5 Beratungskontakte** (á 3 Stunden). Eine Verlängerung ist auf der Grundlage einer neuen Vereinbarung und Information an den BuB-Verantwortlichen beim DV Eichstätt jederzeit möglich.

## Wie läuft der Begleitungs- und Beratungsprozess ab?

- Es erfolgt ein **erstes Treffen** der Berater mit der Kolpingsfamilie resp. dem Vorstand der Kolpingsfamilie.
- **Gemeinsam** wird ein Konzept für die Zukunft entwickelt. Bei der Entwicklung des Konzepts wird die **konkrete Situation** der Kolpingsfamilie vor Ort und ihrer Umgebung berücksichtigt.
- **Ziele** werden formuliert und **Umsetzungsschritte** zur Erreichung der Ziele vereinbart.
- Besondere **Zielgruppen** (z.B. Familienkreise, Kolpingjugend) und etwaige weitere Personen werden **eingebunden** und an dem Prozess aktiv beteiligt.
- Alle Beteiligten **unterstützen** die Durchführung des Projekts. Die vereinbarten Schritte werden umgesetzt und die Ziele nachhaltig verfolgt.
- Im Prozess können **Anpassungen** und **Korrekturen** erfolgen. Diese müssen aber abgestimmt und von den Beteiligten mehrheitlich beschlossen werden.
- Zwischenschritte werden kontrolliert und **fest gehalten**.

## Wie läuft der Begleitungs- und Beratungsprozess ab?

- Sofern die Kolpingsfamilie dieses wünscht, werden ihr **Fachleute** für Vortragsveranstaltungen **vermittelt**.
- Die Berater **verlassen** die Kolpingsfamilie.
- Die bzw. der DV-Verantwortliche führt ein **Abschlussgespräch** mit den Beratern.
- Es erfolgt ein **Abschlussgespräch** der Kolpingsfamilie mit der bzw. dem DV-Verantwortlichen.
- Der **Abschlussbericht** über den Begleitungs- und Beratungsprozess wird an die Bundesebene übersandt.
- Es erfolgt die Abrechnung der **Kosten** mit der AG OE/GB. Die **Zuschüsse** werden vom Bundesverband und - sofern die Kolpingsfamilie einen Beitrag zu leisten hat – der **Beitrag** von der Kolpingsfamilie angefordert. Das Erstgespräch ist kostenfrei. Jeder weitere Termin kostet 50,- €, ein Beratungstag 90,- € für die Kolpingsfamilie.
- **Die Kolpingsfamilie verfolgt den eingeschlagenen Weg (weiter).**



## Wer steht als Kontaktperson zur Verfügung?

- **BuB-Verantwortliche auf Bundesebene:**  
**Gitte Scharlau & Otto M. Jacobs**
- **Bundessekretariat: Otto M. Jacobs**  
Kolpingwerk Deutschland, St.-Apern-Str. 32, 50667 Köln  
Telefon: 0221 - 20 70 1 - 134 / E-Mail: [otto.jacobs@kolping.de](mailto:otto.jacobs@kolping.de)
- **BuB-Verantwortliche auf Diözesanebene:**  
Richard Ulrich, 09831/610917, [ulrich.richard@gmail.com](mailto:ulrich.richard@gmail.com)